

PER LIMITES

Bundeslager 2012

25. Juli bis 05. August 2012
in Hellenthal

Das Stammesführertreffen ist vorbei. Bei knackigen Minusgraden kamen 130 Pfadfinder auf dem Bundeshof in Birkenfelde zusammen. Neben Vorträgen aus den verschiedenen VK-Bereichen hatten die Stammesführer der einzelnen Unterlager viel Zeit, sich gegenseitig kennenzulernen, Pläne zu schmieden und Aufgaben zu verteilen. Damit auch ihr wisst, wer euer Unterlager leitet, stellen sich die Unterlagerleiter in diesem Heft vor. Das Bundeslager rückt mit dem Stammesführertreffen einen bedeutenden Schritt näher. Nun wird die intensive Vorbereitung in euren Stämmen losgehen. Kostüme nähen, Briefkasten bauen, Material reparieren, Marktstände und Gilden vorbereiten... Wir wünschen euch dabei viel Freude!

Euer Bula-VK



Eindrücke vom Stammesführertreffen



Fotos von Jens Clombik und Heiko Kampka





Wikipedia - Marianne Klement-Speckner



Unterlager Seher

signalweiß
Wir haben die Runen geworfen-
es wird ein super Lager gewesen sein.



Unterlager Händler:

„Mir war kalt, doch der Ofen hat uns gut warm gehalten. Dennoch überwältigte uns die sibirische Kälte das ganze Wochenende. Doch als gestandene Händler sind wir die Kälte gewohnt, da uns unsere Wege schon in sämtliche Winkel der Welt verschlagen haben.“

„So konnten wir uns motiviert, kreativ und voller Vorfreude in die Planung des besten Unterlagers stürzen.“

„Also macht euch bereit, denn das UL-Reiche Händler rockt!“

„Geld, Geld, das beste Gut der Welt!“

„Alle werden von unserem Glanz erblinden und uns um unseren Reichtum beneiden.“

„Also nehmt euch auf dem Bula vor uns in Acht.“

Wir haben das Geld, wir haben die Macht.“





Unterlager Handwerker:

Rauch steigt auf über der Schmiede, aus dem Backhaus dringt der Geruch von frisch gebackenem Brot, ein Fischer repariert seine Netze und man hört das Klappern aus der nahegelegenen Wassermühle.

Wer sich in dieser Umgebung wieder findet, den hat es ins Unterlager der germanischen Handwerker verschlagen, denn hier wird noch richtig gearbeitet!



Unterlager Legionäre:

„Während die Germanen noch verzweifelt nach Kriegern suchen, haben wir unsere bereits gefunden und zum Bula 2012 geladen. Gemeinsam mit den gesandten Vertreter der einzelnen Legionen fanden wir uns auf dem Bundeshof ein und schmiedeten die Pläne fürs große Lager.“

„... hinter den riesigen Palisaden der Kaserne, gekrönt vom mächtigen Adler, da leben sie, 250 hoch motivierte und gut gelaunte, aber auch disziplinierte römische Legionäre. In ihren roten Uniformen mit Schild und Schwert üben sie Gleichschritt und Formationsaufstellungen.“

„Große Bauten, schwere Rüstungen, gute Laune, hoch motiviert, das können nur Legionäre sein!!!“





Unterlager Krieger:

Krieger gesucht!
 Erwartet wird hemmungslose Hingabe
 und ausreichend Kampferfahrung.
 Wir bieten Met, Weib und Gesang sowie
 hervorragende Trainingsmöglichkeiten.
 Aussagekräftige Bewerbung mit Bild und
 Bizepsumfang bitte an die ULL der germa-
 nischen Krieger.



Unterlager Priester:

„Das Wochenende war eine super Einstim-
 mung aufs Bula, wir haben tolle Pläne für
 unser Priester-Unterlager gemacht“
 „Harmon'sches Prieschtern“
 „Nach einem Wochenende an gemütlich
 warmen Öfen im Bundeshof und vielen kre-
 ativen Ideen freue ich mich vor allem auf die
 Wirkung, die unsere unterlagerspezifischen
 Rituale haben werden!“
 „Wir haben tolle Stämme zugeteilt bekom-
 men, waren begeistert von einem kreativen
 Stafü-Treffen auf dem Hof und freuen uns
 auf ein super Bula 2012 im Unterlager der
 Priester!“
 „Ich freue mich auf Bula. Das wird toll -
 Priester rocken das Lager!“





Unterlager Legionäre:

Salvete, »Seid begrüßt!«, ihr römischen Legionäre,

wir sind Boki (Daniel Bok) und Johanna Braig, eure Unterlagerleiter. Wir kommen beide aus der Landesmark Schwaben bzw. ich aus dem Gau Wirtemberg, Stamm Erno und Johanna aus dem Gau Sueben, Stamm Ulrich von Wirtemberg.

Beide sind wir schon über die Hälfte unseres Lebens bei den Pfadfindern und hatten schon so manches Amt inne.

Gemeinsam mit euch wollen wir das Bundeslager 2012 aufmischen und den Germanen zeigen, was wir drauf haben. Bis dahin wünsch wir euch eine gute Zeit und viel Freude bei den Vorbereitungen.

*In diesem Sinne Gut Pfad,
Boki und Johanna*

Unterlager Krieger:

Moin zusammen,

wir, Kristina (25) und Natascha (28), werden auf dem Bundeslager das beste Unterlager von allen, das der germanischen Krieger, leiten. Wir kommen beide aus dem ostfriesischen Örtchen Leer, wo wir seit vielen Jahren dem Stamm Störtebeker angehören. Natascha wurde irgendwann von ihrer Sandkastenfreundin mit in eine Meutenstunde geschleppt und Kristina als kleine Schwester musste natürlich kurze Zeit später hinterher.

Inzwischen wohnt Kristina in Köln-„Pochz“ und macht ihr Referendariat an einer Grundschule, wo sie versucht, die köllsche Begeisterung für den Karneval zu verstehen. Natascha wohnt (wieder) in Leer und arbeitet dort in einem Bürojob, wenn sie nicht gerade als stellvertretende Bundesführerin für die CPD unterwegs ist.

Nach dem Bundesthing 2011 haben wir uns entschlossen, auf dem BuLa ein Unterlager zu leiten und freuen uns sehr auf diese Herausforderung. Auf dem Stammesführertreffen im Januar haben wir schon einige Gesichter unseres Unterlagers kennen gelernt und sind gespannt auf den Rest!

*Herzlich Gut Pfad
Kristina und Natascha*



Untertager Priester:

Der Segen der Götter sei mit Euch,

ihr tapferen Römer und barbarischen Germanen.

Wir entsenden euch hiermit unsere Grüße. Wir, das sind Nici (Nicole Strobl) und Hardy (Christian Hartmann), die Untertagerleiter der römischen Priester.

Wir beide kommen aus dem Gau Hohenstaufen in Schwaben und sind, mehr oder weniger, Mitte 20. Wenn nicht gerade etwas für's kommende BuLa organisiert wird, versuchen wir unser Studium voranzubringen.

Beim StaFü-Treffen Anfang Februar auf dem Bundeshof konnten viele gute Ideen gesammelt werden, die das Untertagerleben bestimmt zu einem tollen Erlebnis machen.

Wir freuen uns schon, den germanischen Barbaren auf den richtigen Weg zu Helfen und den römischen Legionären mit unserem Segen viele bedeutende Siege zu bescheren...



Untertager Seher:

Hallo, wir sind Ilka und Karen

und wir leiten das Untertager der germanischen Seher. Wir sind 24 und 26 Jahre alt und unsere erste Meuten- bzw. Sippenstunde haben wir in Helmstedt beim Stamm Elmsritter im Gau Elm-Harz erlebt. Wir sind also beide schon über die Hälfte unseres Lebens bei den Pfadfindern. Das Studium hat uns allerdings aus Helmstedt weggelockt, und mittlerweile wohnen wir in Hannover bzw. in Aachen. Dort arbeiten wir beide als Doktoranden an der Uni, Ilka in Physik, Karen in Chemie (ja, das liegt in der Familie :)).

Auf dem StaFü-Treffen haben wir euch, also „unsere“ Stammesführer, ja größtenteils schon kennengelernt und wir glauben, dass wir gemeinsam ein ganz tolles Untertager auf die Beine stellen können. Ach was glauben, als Seher wissen wir das natürlich schon! Wir kommen aus ganz verschiedenen Ecken des Bundes und werden ein großes gemeinsames Erlebnis schaffen, auch das bedeutet „per limites“, über Grenzen hinweg. Obwohl wir das kleinste Untertager sind, werden wir mithilfe unserer weisen Männer und Frauen unseren Teil zum Erfolg der Germanen beitragen. Manche von uns sind auch der magischen Künste kundig... Römer, nehmt euch in Acht!



Unterlager Händler:

Ein unvergessliches Erlebnis

Wir, das sind Christina, Claudia und Jannik, möchten gemeinsam das Unterlager der Händler rocken. Unsere pfadfinderische Wurzeln haben wir in den Stämmen Dietrich Boenhoffer (Ettenheim) und Walther von Geroldseck (Seelbach) im Gau Alemannen. Für alle die das geographisch nicht zuordnen können, das liegt im Südwesten von Deutschland am Fuße des Schwarzwaldes. Aufgrund des Altersunterschiedes stehen wir beruflich an völlig unterschiedlichen Punkten in unserem Leben. Während Jannik seinen freiwilligen Dienst beim Roten Kreuz ableistet, hat Christina, nachdem sie ein Jahr in den USA verbracht hat, gerade mit ihrem Studium (Sonderschulpädagogik) begonnen und Claudia steht bereits seit Jahren mit beiden Beinen im Berufsleben.

Doch zurück zu unserem Pfadfinderleben. Alle drei haben wir unsere Erfahrungen als Akela und/oder Sippenführer gesammelt, haben Stammes- und Gauämter aller Art mit Leben gefüllt. Derzeit sind wir als Akela, Sippenführer, Stammesälteste, Homepagebeauftragter, Gaukasse und stellv. Gauführerin aktiv. Und um wirklich ausgelastet zu sein haben wir uns kurz vor Silvester entschlossen, den VK zu unterstützen und die Unterlagerleitung der Händler auf dem diesjährigen Bundeslager zu übernehmen. Unser Ziel ist es dabei die Teilnahme am Bundeslager für alle Händler zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen. Dabei setzten wir nicht nur auf unser Organisationstalent, sondern auch auf Kreativität, Spontanität und vor allem auf die Unterstützung aller Händler.

*Herzlich Gut Pfad
Christina, Claudia und Jannik*



Unterlager germanische Handwerker:

Moin moin, wir sind Steffen und Anja.

Über uns: Wir kommen beide aus dem Stamm Siegfried von Xanten in der Landesmark Achter'n Diek. Anja ist 27 Jahre jung und beglückt den Stamm schon seit 20 Jahren mit ihrer Anwesenheit. Steffen ist 23 und wurde vor 16 Jahren von Freunden mit zur Meutenstunde geschleppt.

Unsere Aufgabe auf dem Bula: Wir leiten auf dem Bula das beste aller Unterlager, nämlich das der germanischen Handwerker. Ohne uns Handwerker würde das Zusammenleben in Castra Cepedorum natürlich gar nicht funktionieren, denn ohne unser handwerkliches Geschick gäbe es keine Waffen für die Krieger und Legionäre, Sichel für die Seher, Münzen für die Händler oder Weihrauchschälchen für die Priester!

Wie sind wir dazu gekommen? Eigentlich war es eine spontane Idee auf dem Bundesthing, die uns zu dieser Aufgabe geführt hat. Als teba erzählte, dass noch Unterlagerleiter gesucht werden, haben wir kurz über pro

und contra nachgedacht, eine Münze geworfen und dann zugesagt.

Worauf freuen wir uns am meisten? Mit den vielen Leuten, die wir gerade auf dem Stammesführertreffen kennen gelernt haben, unser Unterlager mit Leben zu füllen und zu rocken!

Was ist unsere größte Befürchtung? Dass sich unsere Ideen für die Unterlagergestaltung nicht so umsetzen lassen, wie wir es uns gedacht haben.

Das prägendste Erlebnis der vergangenen Bundeslager: Wenn man als Jugendlicher auf seinem ersten Bula ist und die großen Bauten sieht, von der Spielidee gefangen genommen wird und so viele Pfadfinder auf einem Haufen sieht. Und hinterher in der Doku liest, was für Mengen an Nahrungsmitteln verbraucht wurden! :)

Wenn ihr uns auf dem Bula sucht, findet ihr uns dort, wo geschmiedet, gebacken, gewebt und allgemein gewerkelt wird!

*Gut Pfad,
Anja und Steffen*

Die Spielidee:

Römer & Germanen – Teil II

Nach Bekanntwerden des Namens der Stadt, castra cepedorum, richtete sich der Blick der römischen Bürokratie darauf. Und auch der Senator Quintus Aurelius dachte über die Möglichkeiten, die diese einzigartige römisch-germanische Stadt bot, nach. Konnte man die Germanen verpflichten Abgaben für das Römische Reich zu leisten? Konnte man mit den Grenzstädten der äußeren Provinzen des Reiches Profit machen?

Im Laufe der Zeit war eine beeindruckende Stadt entstanden: Hübsche Langhäuser der Germanen lagen im Schatten einer gewaltigen Versammlungshalle, in denen die germanischen Stammesfürsten ihre Siege feierten; eine Tempelgrotte zur Verehrung mystischer Gottheiten zeugte von den Geheimnissen uralten germanischen Brauchtums; eine gewaltige Schmiede, in der Tag und Nacht gearbeitet wurde, war ein markanter Punkt in der Stadt; und sogar eine Spielhöhle sollte es gegeben haben, in der Römer wie Germanen Reichtümer gewannen und verloren.

In der Mitte der Stadt lag ein gewaltiges Forum von riesigen Ausmaßen, umrahmt von Säulen und Schmuckwerk. Auch ein Wirtshaus hatte hier seinen Platz und erfreute sich all der Reisenden und Einwohner die es täglich mit Gelächter und Gezänk erfüllten. Ein großer Tempel, den

die römischen pontifices bewohnten und dort für die Legionen um Gnade und Erfolg in der Schlacht baten; Statuen berühmter römischer Würdenträger standen an Plätzen und Straßen, gekrönt von einem atemberaubenden Triumphbogen, der die Macht und Überlegenheit des römischen Volkes symbolisierte. Als Glanzpunkt und Ursprung all diesen regen Treibens, erhob sich am Rand der Stadt bedrohlich und doch majestätisch das Kastell der römischen Legio Inventes XXI.

Eine solche Stadt muss eine Goldgrube für das römische Imperium sein. Und so verfügte Senator Quintus Aurelius, dass ein neuer Markt im Forum gegründet werden solle. Ein großer, offener Markt soll Handwerk, Händler und Käufer aus Nah und Fern zusammenbringen. Welch ein Datum könnte sich dafür besser eignen als die Kalendae Augustus des Jahres 870 a.u.c.?

Nach den fröhlichen Feiern werden die Bürgerinnen und Bürger in bester Laune sein und reichlich kaufen. Wie sie ihre Bäuche und Säckel der Leute füllen werden sie auch die Stadtkasse mit den Abgaben der Standbesitzer füllen. Und natürlich würde auch Rom einen Obulus bekommen.

Mehrere bedeutende Persönlichkeiten der Stadt sind emsig mit der Vorbereitung beschäftigt. An erster Stelle steht natürlich der Prokonsul Claudius Scipio, der Verwalter der Stadt und Vertreter des römischen Kontrollapparats. Titus, der wohlbeleibte Vertreter der römischen Händler, hat als mercator maximus ein großes Interesse an einem hohen Umsatz, denn er darf selbstverständlich hoffen das ein erkleckliches Sümmchen für ihn und seine Händler abfällt. Sein alter Freund Ulbert, der germanische Handwerks-Großmeister möchte die ganze Kunst seiner Handwerker zeigen und spornt sie deswegen zu wahren Meisterleistungen an. Auch die offiziellen Anführer der Germanen sind beteiligt: Der Stammesfürst Folkward, ebenso wie der Feldherr der Germanen, Esca, Seite an Seite mit einer Schar ihrer besten Krieger, welche sich auf ein großes Gelage freuen.

Dem Druiden Ingmar jedoch sind diese weltlichen Gelüste eher ein Dorn im Auge. Er und seine Brüder wünschen sich eine Rückbesinnung auf die Natur, denn sie fürchten einen Sittenverfall wenn die Germanen in Cepedorum sich weiter so bereitwillig den Riten und Feierlichkeiten der Römer unterordnen.

Für Pontifex Pompilius Numa und seine Priesterschaft scheint das jedoch genau der Wille der Götter zu sein. Schon immer haben sie die Bräuche und Götter anderen Kulturen

geachtet. Doch wenn sie daraus einen Nutzen ziehen konnten haben sie diese auch nur zu gerne zur eigenen Religion hinzugefügt. Dadurch gelang es den Pontifices immer wieder den eigenen Einfluss auch über fremde Völker auszudehnen.

Der alte Legat und seine Legion sehen den Ereignissen beruhigt entgegen, denn schon lange ist es friedlich in Castra Cepedorum und dem Umland. Die Überfälle der Barbaren von der anderen Seite des Rheines haben abgenommen seit dort neue, mächtige Kastelle errichtet wurden. Die hier ansässigen Stämme scheinen sich gut angepasst zu haben, so dass die altgediente Legion nun durch eine Kleinere unter dem Kommando von Legat Tiberius abgelöst werden soll.

Für die ansässigen Menschen bedeutet also die Nachricht, die Stadt solle zu einem Handelsmittelpunkt an der Grenze werden, nur Gutes: Schließlich fördert der Handel die Beziehungen der Völker und Kulturen über alle Grenzen – per limites – hinweg, was nur zu langfristigem Frieden und Wohlstand in der Region führen kann.

Oder?

Die Spielidee:

Kostüme – Teil 2

Kostüme nach Unterlager

Priester

Römische Priester galten in der Gesellschaft als höhergestellt und durften eine Toga tragen. Die Priester in Castra Cepe-dorum tragen diese über der Tunika. Sie besteht aus einer halbkreisförmigen, etwa der dreifachen Länge des Trägers entsprechenden langen weißen Stoffbahn.

Diese wird zunächst über die linke Schulter gelegt, sodass das kurze Ende der Stoffbahn über das linke Knie hängt. Es empfiehlt sich diesen Teil der Bahn am Gürtel zu befestigen.

Der längere Teil der Toga wird daraufhin über die linke Schulter, um den Rücken und unter dem rechten Arm langgeführt. Zum Abschluss wird die Toga wiederum über die linke Schulter geworfen, sodass das zweite Ende der Toga hinter der linken Kniekehle hängt. Wegen der Bequemlichkeit, sollte die Toga auch unauffällig an der linken Schulter befestigt werden.

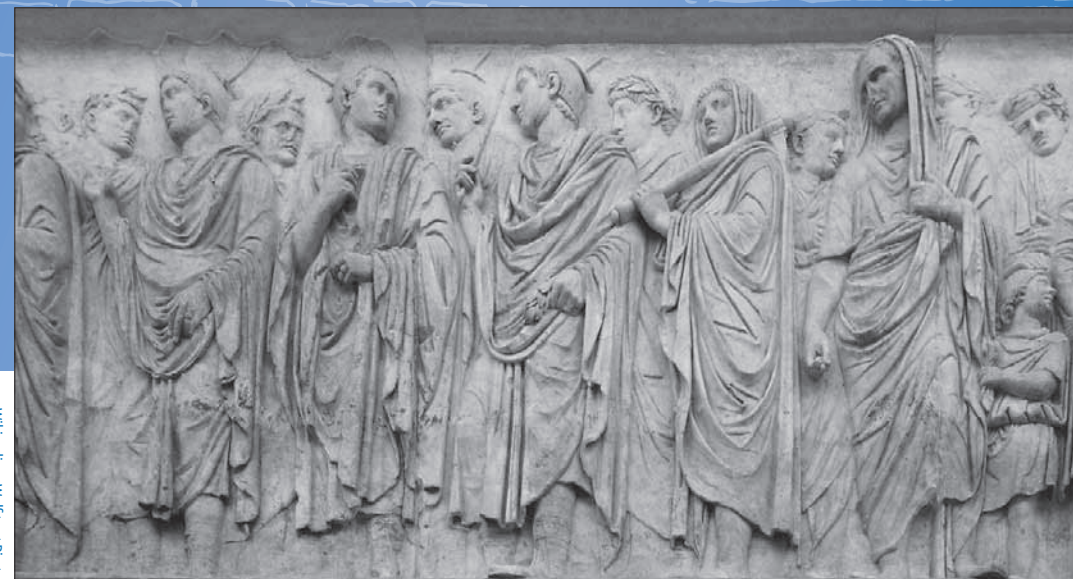
Die Priester, die ein Augurat übernommen hatten (das Deuten des Vogelfluges), trugen als Zeichen den lituus, den Krummstab.

Die Salier waren eine Priesterschaft, welche mit rituellen Zierwaffen einen Waffen- und Stampftanz zu Ehren des Kriegsgottes Mars aufführte.

Eine andere Priesterschaft, die der Flamines, trugen eine besondere Kopfbedeckung, apex und galerus genannt.

Legionäre

Die Ausrüstung der Legionäre bestand aus einem Kurzschwert (gladius), einem Wurfspeer (pilum), ein Dolch (pugio), einem rechteckigen Schild (scutum) sowie einem Helm und einem Schienenpanzer (lorica segmentata). Darunter trugen sie eine schlichte Tunika aus Wolle. Bei schlechtem Wetter hüllten sich die römischen Legionäre in einen rechteckigen Wollmantel, das sagum. Der besondere Stolz eines jeden Soldaten war sein Gürtel (cingulum), welcher oft reich verziert war. Daneben mussten die Legionäre auch noch ihr Kochgeschirr, ihre Verpflegung und das Schanzwerkzeug zum Lagerbau mit sich führen. Summa summarum kamen sie so auf etwa 50 Kilogramm Marschgepäck. Dieses wurde bei Verlegungen 20–30 Kilometer am Tag mitgeschleppt!



Wikipedia – Wolfgang Rieger

Krieger

Schriftliche Überlieferungen finden sich wenige, die von den Germanen berichten. Tacitus oder die Trajanssäule in Rom liefern gute Hinweise auf ihr Aussehen und ihre Kleidung.

Sie trugen eine langärmelige, einfarbige Wolltunika und Hosen. Der mit einer Fibel an der Schulter geschlossene Rechteckmantel, welcher mit Fransen oder Borten verziert sein konnte, war ein wichtiges Kleidungsstück für jeden Mann. Lange Haare galten als Zeichen der Freien. Diese trugen sie oft zu kunstvollen Suebenknoten hochgewunden.

Für die germanischen Krieger war der Speer, sowohl als Lanze als auch als Wurfspeer, ihre Hauptwaffe. Daneben kämpften sie mit Keulen, Pfeil und Bogen, Schleudern und die ganz Wohlhabenden sogar ein Schwert. Übrigens kämpften die Germanen vorzugsweise mit nacktem Oberkörper um größtmögliche Bewegungsfreiheit zu haben. Der zumeist rundliche Schild war für die Germanen

von hohem Wert, war er doch billiger als Helme oder Rüstung, bot dennoch Schutz im Kampf und konnte zur Not auch als Waffe eingesetzt werden. Hergestellt aus metallgefasstem Holz mit einem Schildbuckel waren sie vielfältig in Form und Bemalung.

Die Frauen trugen eine den Römerinnen bzw. Griechinnen ähnliche Tracht, den Peplos. Dieses schlauchartige Kleidungsstück wurde mit zwei Fibeln über den Schultern zusammengehalten. Figurbetont wurden dann ein Gürtel um die Hüfte oder sowie unter der Brust getragen. Bei Kälte und schlechtem Wetter hüllten auch sie sich in Mäntel.

Die Spielidee – Kostüme

caliga – die Sandale

Die Römer verwendeten bis ins 2. Jahrhundert hauptsächlich die caliga, die Sandale, zum marschieren. Im 2. Jahrhundert, spätestens nach der Regierungszeit Trajans (98-117 n. Chr.) wurden die caligae von den geschlossenen calcei, den Schuhen, ersetzt. Die folgende Bastelanleitung soll einen möglichen Zwischenschritt in dieser Entwicklung zeigen.

Material:

Leder (z.B. einen alten Schulranzen)

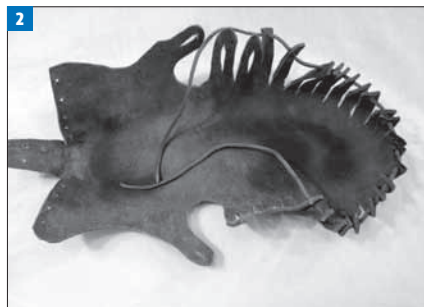
Lederschnürsenkel, ca. 80cm

Dünnes Leberband ca. 50cm

Lederahle, Bleistift, Zentimetermaß, scharfes Messer

Vergrößert die Skizze bis sie eurer Schuhgröße entspricht.

Schneidet sie aus und legt sie auf das Leder. Fahrt mit dem Bleistift die Umrisse nach. Messt anschließend mit dem Zentimetermaß die Markierungen für die Schnürsenkellöcher ab. Schneidet die Rohlinge aus dem Leder aus. Macht nun die Löcher für die Schnürsenkel in die „Fransen“ (siehe Detail 1). Nun sollte das Ganze so wie auf dem ersten Foto aussehen (Foto 1).

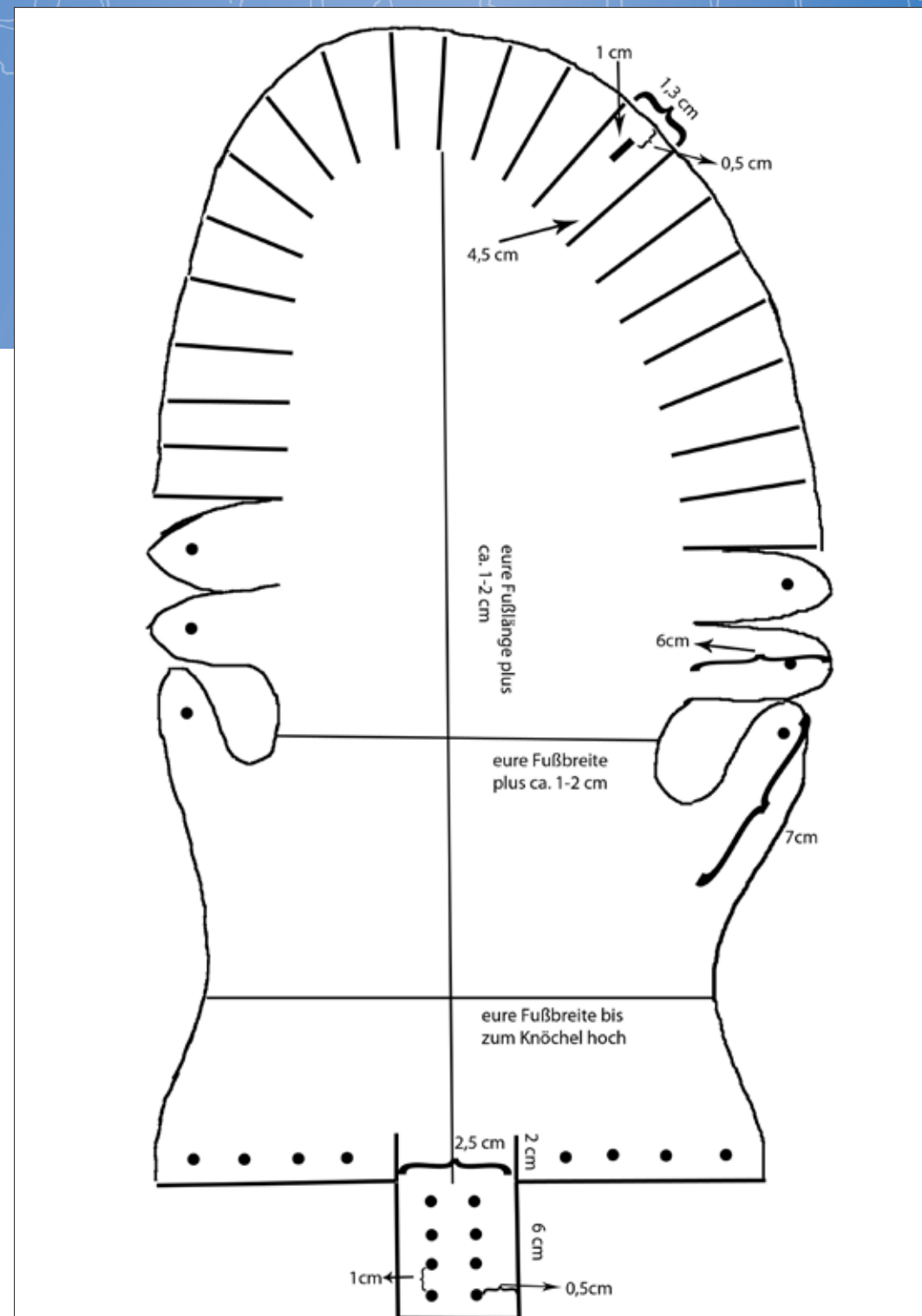


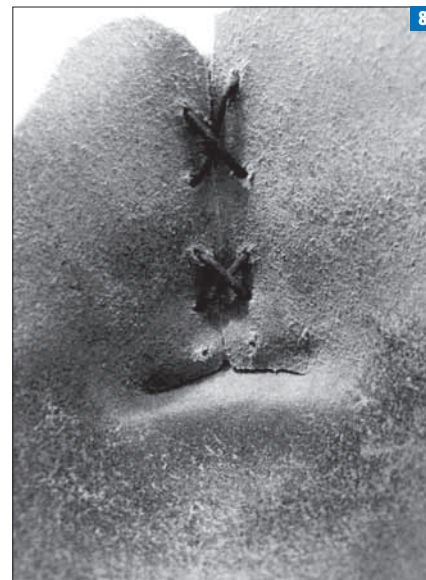
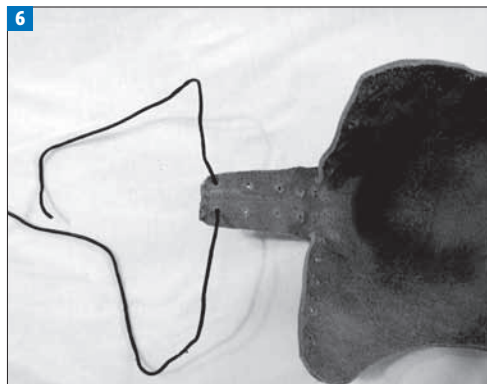
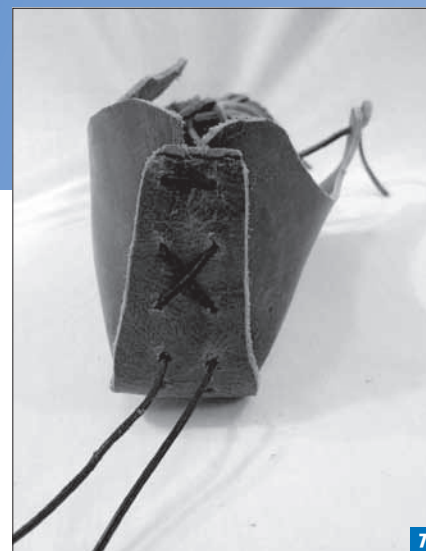
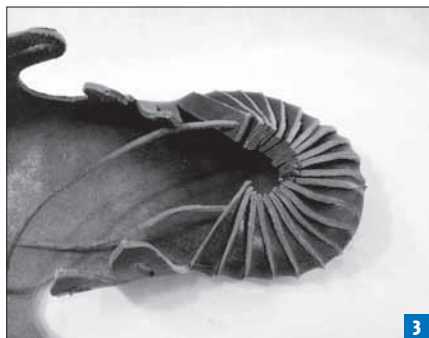
Zieht nun den Schnürsenkel von den kleinen Fransen gleichmäßig zu den größeren (siehe Foto 2). Dann ziehen wir alles eng zu (Foto 3).

Macht dann einen Doppel- oder Kreuzknoten (Foto 4).

Zieht die Schnürsenkel nun über Kreuz die Schnürsenkel die die größeren „Laschen“ (Foto 5).

Dann wenden wir uns der Ferse zu. Loch dort mit der Ahle an den markierten Punkten das Leder (Detail 2). Hier ziehen wir nun auch das kleine Leberband über Kreuz von oben nach unten hindurch (Bild 6-8). Am Ende wird noch ein schöner Knoten gemacht und fertig.





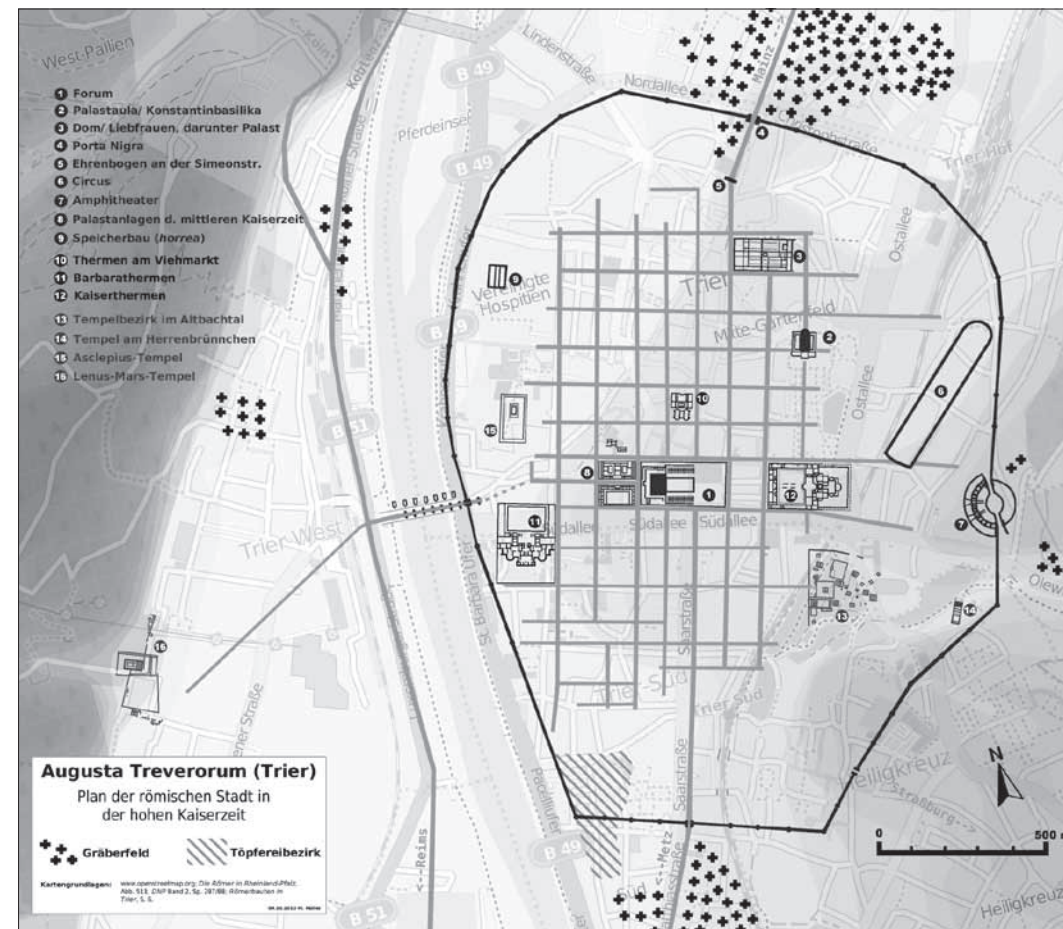
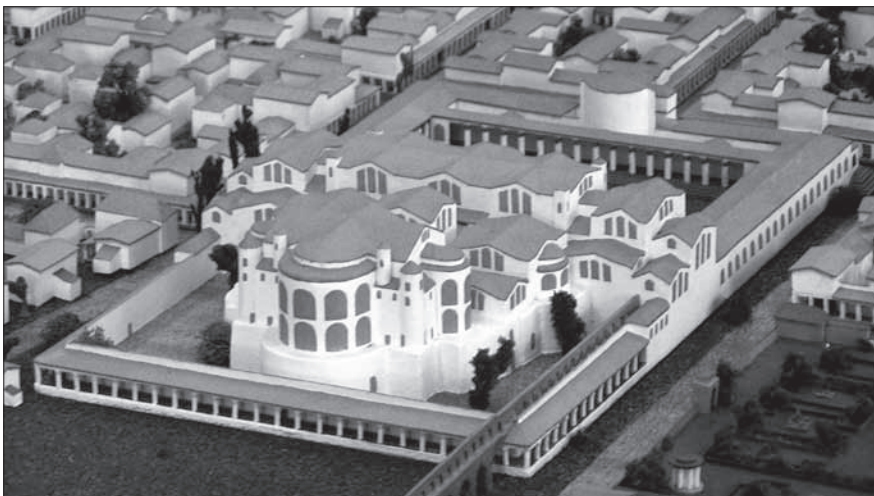
Das Stadtspiel

Salvete!

Am ersten Sonntag des Bundeslagers heißt es Rucksack packen und mit rund 30 Bussen auf nach Augusta Treverorum, im Deutschen auch bekannt unter „Trier“. Augusta Treverorum ist die älteste Stadt Deutschland und geht bis in die Römerzeit zurück, worauf man auch fast an jeder Ecke Triers gestoßen wird. Hier werden wir unser Stadtspiel durchführen und die kleinen und großen Geheimnisse – durchaus spielerisch – erkunden. Wer nach dem Stadtspiel zum Abschlussgottesdienst in die Konstantin-Basilika kommt und nichts von Porta Nigra, Amphitheater, Kaiserthermen oder der Römerbrücke mitbekommen hat und auch nicht am Simeonstift, dem Kornmarkt oder der Judengasse war, hat das Stadtspiel wohl verschlafen...

Die Kreuzpfadfinderrunde des Berg-Odangaues freut sich, Euch Trier von seinen interessantesten Seiten zu zeigen! Bis zum 29. Juli in Augusta Treverorum ...

Valete!



Termine und Team

Besucht doch mal unsere Internetseite: <http://bula12.c-p-d.info>

Termine

20.5.2012	Rückmeldung Gildentag	ab 18.7.2012	Vorlager/Hellenthal
1.6.2012	Rückmeldung Seil- & Fackel- bestellung und Anmeldeschluss für das Vorlager	25.7. – 5.8.2012	Bundeslager / Hellenthal
1.7.2012	Rückmeldung Baumeister- wettbewerb	bis 8.8.2012	Nachlager / Hellenthal

Wichtiger Hinweis: Es gab einen Wechsel in der Geschäftsführung. Ab sofort ist gitti Ansprechpartnerin, wenn es ums Geld geht.

Vorbereitungskreis – die Ansprechpartner

Lagerleitung allg. Anfragen etc.	Robert Bude Franziska Simm (teba)	02226 / 91 23 50 069 / 57 80 79 60	bula2012.ll.robert@c-p-d.info bula2012.ll.teba@c-p-d.info bula2012@c-p-d.info
Geschäftsführung stellv. Geschäftsführung	Brigitte Vogel-Joswig (gitti) Simon Breuker	02482 / 12 54 53 0511 / 604 38 70	bula2012.gf@c-p-d.info bula2012.stv.gf@c-p-d.info
Vogtei	Max Duisberg (bob) Frank Rohrberg (franky)	0163 / 2105902	bula2012.vogtei@c-p-d.info
Küche	Tom Wehner Ingo Kampka	0511 / 769 66 56	bula2012.kueche@c-p-d.info
Programm	Marian Ritter Bente Oetken	0571 / 38 69 86 03	bula2012.programm@c-p-d.info
Spielidee	Lukas Czeszak Martin Fröhlich		bula2012.spielidee@c-p-d.info
Hajk	Florian Mategka (flo) Christine Sanders	04203 / 437 04 18	bula2012.hajk@c-p-d.info